

Schau' amoi!

Das Magazin für Genuss und (Er)leben voller Möglichkeiten



RAUS INS GRÜNE!

Stadt und Land entdecken

LEBENDIGES HANDWERK

Mit Leidenschaft die Tradition pflegen

KULTUR IN ALLEN FORMEN

Spielraum der Vielfalt



Raus ins Grüne! S. 4
Spannung & Naturgenuss S. 6
Fischerparadies Ybbs S. 8



*Schloss
Rothschild* S. 10



Die Türme S. 18



*Ein Nachtwächter
im Gespräch* S. 10



*Lebendiges
Handwerk* S. 14



Gartengeflüster S. 16



Den Winter erleben S. 26
*Flammende
Lichterweihnacht* S. 28



*Die Lust
am Genuss* S. 20



*Kultur in allen
Formen* S. 22

Waidhofen a/d Ybbs

Zwischen Stadt & Land

Etwas Gutes essen, neugierig sein, kleine Abenteuer statt großer Action erleben. So stellen wir uns eine kleine Auszeit oder auch einen Urlaub vor. Die Vorfreude an einen Ort zu fahren, an dem Sie das gute Leben erwartet, urban, ländlich, familiär. Die Anfahrt über die sanften grünen Hügel des Mostviertels, z.B. über den Panoramahöhenweg (Seite 5), der in seinem Namen ein Versprechen trägt, das er mehr als einlöst. Oder gemütlich mit dem Zug, denn vom Bahnhof ist es nicht weit zum Urlaub voller Möglichkeiten. Der weithin sichtbare Schlossturm mit seinem Glaskubus leitet Sie Richtung Stadt.

Waidhofen a/d Ybbs lockt mit Genuss-Angeboten: ein Kaffee und unbedingt auch eine Mehlspeise bei unseren exzellenten Konditoren (Seite 21), ein Spaziergang entlang der Ybbs, die Fische beobachten (Seite 8) oder den Buchenberg „besteigen“ und im Tierpark neue Freunde finden (Seite 6). Haben wir Ihnen schon von unserem hervorragenden Kulturprogramm erzählt? In Waidhofen findet alles seinen Platz: Im Sommer lockt

der Konviktgarten mit den verschiedenen Musikkapellen unter freiem Himmel, im Frühling und Herbst die Konzertreihe Klangraum. Nicht zu vergessen: die Kleinkunst! Bei „Kultur am/im Fluz“ wird auf der kleinen Bühne erprobt, was schon bald eine große Bühne finden könnte (Seite 22).

Aber wissen Sie, was wir am liebsten machen? Mit dem Picknickkorb raus in die Natur und

radeln oder wandern, oder die Decke nach einem Einkaufsbummel in der Altstadt mit ihren kleinen Boutiquen und Fachhändlern im Schlosspark ausbreiten: frisches Brot, Bio-Speck und Käse, ein paar Tomaten, rot und reif. Das Gras kitzelt an den Füßen, die Sonne wärmt den Rücken und die Wolken ziehen vorbei.

Eine kleine Auszeit kann so schön sein, mit etwas Gutem zu essen und kleinen Abenteuern in Waidhofen a/d Ybbs ...

Ihr Tourismusbüro Team 



Raus ins Grüne!

Egal ob mit Rad, zu Fuß oder schwimmend – in Waidhofen führen alle Wege zum Naturgenuss.

Der Kies knirscht unter den Wanderschuhen beim Aufstieg auf den Buchenberg. Der Wind bläst durch die Blätter der Bäume. Der Blick reicht weit über die Stadt und die sanften Hügel des Mostviertels.

Der Hausberg der Waidhofner, wie der Buchenberg genannt wird, ist ein Natur-Eldorado der besonderen Art. Neben einem großen Wander- und Spazierwegenetz bietet er vielfältige Attraktionen, die jeden Naturfreund begeistern. Auch das Umland lockt mit zahlreichen Wanderwegen.

Doch nicht nur zu Fuß lässt sich die Natur in und um Waidhofen entdecken. „Gerade Radfahrer finden hier schöne Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, hinauf auf den Berg oder gemütlich entlang des neuen

Ybbstalradweges, der gerade für Familien ideal ist“, erklärt Petra Draxl, Mitarbeiterin im Tourismusbüro. Dort sind auch Leihräder und mit regionalen Bio-Spezialitäten gefüllte Picknickkörbe erhältlich.

Abkühlung nach einer fordernden Tour finden Unerschrockene im nahen Fluss: Im Hochsommer ist die Ybbs sehr beliebt, um den Sprung ins kühle Nass zu wagen. Auch entlang des Ybbstalradweges finden sich versteckte Baderplätze, die Rast versprechen und Reserven wieder auffüllen.

Die Natur in und rund um die Stadt zeigt uns viele Wege zum Genuss: Auch mal ohne Ziel und Plan ist das scheinbar Unberührte zu entdecken. Es grünt an allen Ecken und Enden, die Luft ist frisch und klar und weckt die Lebensgeister – mit Rad, zu Fuß oder schwimmend.



🌿 Grüne Aussichten 🌿



Panoramahöhenweg

Gemütlich unterwegs sein und wahrhaft prachtvolle Aussichten genießen, kann man am Panoramahöhenweg. Ausgewählte Fahrrad- und Wanderrouten ermöglichen ein einmaliges Naturerlebnis. Entlang aller Routen gibt es hübsche Plätze zum Picknicken. Von Waidhofen aus bietet sich die Tour nach St. Leonhard an. Nach einer kurzen Autofahrt kann man vom Bauernhof der Familie Pilsinger (St. Leonhard 14) loswandern. Nach wenigen Schritten Richtung Osten erreicht man den Picknickplatz Pramreith. Von dort aus kann man auch über Rauchegg zur Jausenstation Putzmühle wandern. Hin und zurück ist man ca. 1 ¾ Stunden unterwegs. Alle Routen des Panoramahöhenweges finden Sie auf:
www.panoramahoehenweg.at



Ybbstalradweg

Los geht's von Ybbs an der Donau einmal durch das Ybbstal bis nach Lunz am See. Auf über 100 Kilometern, mit zahlreichen Querverbindungen zu anderen Radwegen, entdecken Sie die Schönheit der Region. Sanfthügelig und grün lädt der Weg zum Entdecken ein.
Karte unter:
www.waidhofen.at/rad-mtb-e-bike



Ybbsuferweg

Die Natur genießen – mitten in der Stadt. Das ermöglicht der idyllische Ybbsuferweg, der vom Stadtzentrum nur wenige Schritte entfernt liegt. Beim Ybbsturm können Naturliebhaber in einen entspannenden und interessanten Spaziergang entlang des Ybbsflusses einsteigen. Informationstafeln geben Aufschluss über die regionale Geschichte, Natur und Fische. Der Ybbsuferweg ist von Mai bis Oktober begehbar. Ca. 15 Minuten Gehzeit vom Ybbsturm bis zur Ybbsitzerstraße (Höhe Riedmüllerstraße).



Wandern

Waidhofen ist umgeben von einer einzigartigen Natur. Bei einer Wanderung auf einen der Hausberge – Buchenberg, Rabenberg, Schnabelberg oder Arzberg – bietet sich ein einzigartiger Ausblick über das gesamte Ybbstal. Sieben gekennzeichnete Touren ermöglichen Wanderungen von zwei bis zu acht Stunden, vom ausgedehnten Spaziergang bis zu Touren auf hohem Niveau. Wanderkarten gibt es im Tourismusbüro.



Picknick

Ob in der Stadt, am Land oder nahe dem Wasser: Ein Picknick in Waidhofen a/d Ybbs hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Ein Genuss-Picknick ist ein Erlebnis für die gesamte Familie. Den Picknick-Korb kann man nach Vorbestellung fix fertig im Tourismusbüro abholen. Befüllt ist dieser ausschließlich mit regionalen Bio-Produkten und Köstlichkeiten der heimischen Bauern. Der Korb eignet sich auch wunderbar für Ausflüge mit dem Fahrrad. Ein besonderes Erlebnis ist das Winterpicknick mit warmem Tee. Buchbar ganzjährig im Tourismusbüro.

Wanderkarten, Tipps und Ideen erhalten Sie im Tourismusbüro
(T +43 7442 511 - 255) oder online unter:
www.waidhofen.at/aktivitaeten



Spannung & Naturgenuss

Auf Tuchfühlung mit Wildtieren, auf Jagd
im 3D-Bogenparcours oder in luftigen Höhen
im Kletterpark

Oben am Buchenberg meckern die Ziegen. Der Wolf zieht seine Runden. Meerschweinchen, Brillenschafe, Esel, Gänse, ... laufen am Buchenberg umher, stets mit Blick auf die Stadt Waidhofen.

15 Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen sorgen hier in der Hauptsaison für das Wohl der Tiere. Naturvermittlung wird hier groß geschrieben: Wer möchte, kann sich beispielsweise selbst als Tierpfleger versuchen und hinter die Kulissen des Naturparks blicken. „Heimische Wildtiere, Ein- und Zuwanderer sind Thema im Naturpark. Wir haben hier das ganze Jahr über Geburten“, erzählt Naturparkchef Andreas Plachy. Besonders Familien streifen bei ihm gern durch die Wälder und beobachten Wildtiere, wie beispielsweise zehn verschiedene Eulenarten im Großgehege. Geht auch nächtens – bei der Nacht-eulen-Grusel-Tour. Denn auch wenn die meisten Bewohner des Parks bereits schlafen, sind noch immer jede Menge geheimnisvolle Laute zu hören. Gerade für Kinder ist eine Nachtwanderung im Naturpark ein unvergessliches Erlebnis.

Action gibt es im Erlebnispark. Mit Pfeil und Bogen geht es nach 20-minütiger Einschulung direkt aufs Feld. Auf 2,5 Kilometern rund um den Tierpark sind Ziele rund um das Motto „Robin Hood“ zu treffen. Auch Firmen trainieren hier gut und gern ihre Teamfähigkeit. Kräftemessen geht allerdings auch ohne Pfeil und Bogen – bei der Waldolympiade sind wache Geister gefragt.

Eine Challenge für Kollegen und Familien ist auch der Kletterpark – der größte seiner Art in Österreich. Zu den neun unterschiedlichen Parcours mit über 90 Stationen geben ausgebildete Kletterguides Anweisungen. „Was für echte Abenteurer“, verspricht Tierpark-Chef Andreas Plachy. Er sorgt immer wieder für frischen Wind am Berg. Zum Heulen ist übrigens Andreas Plachys jüngste Idee: nach einem romantischen Candle-Light-Dinner übernachten Pärchen im Wald zusammen mit den Wölfen.



Heimische Wildtiere im Tierpark entdecken



Streichelzoo für Groß und Klein



Auf der Pirsch durch die Wälder im 3D-Bogenparcour

Natur- & Erlebnispark Buchenberg

Rösselgraben 15
T +43676 844 991 444
info@tierpark.at
www.tierpark.at

Öffnungszeiten

witterungsabhängig – aktuelle Infos online.

Tierpark und Gastronomie

März bis November täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, in den Sommerferien bereits ab 9.00 Uhr geöffnet. Gastronomie in der Wintersaison und im März witterungsabhängig eingeschränkt geöffnet.

Kletterwald und 3D-Bogenparcour

März bis November an den Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Oster-, Pfingst- & Sommerferien täglich geöffnet

Fischerparadies Ybbs Das Glück an der Angel

Es ist diese Ruhe, die einsame Stille. Umgeben von nichts als dem Rauschen des Wassers und einer leichten sommerlichen Brise. Im Einklang mit der Natur der ursprünglichen Form des Daseins frönen, das ist des Fischers Bestreben. Der schnelllebige und hektische Alltag weckt in uns das Bedürfnis nach Eintracht und Natur. Zur Ruhe kommen, das will wohl jeder, der zur Angelrute greift und sich auf die Lauer nach einem wirklich prächtigen Fang legt. Die Ybbs lädt nur so dazu ein, ihre artenreiche Unterwasserwelt – Bach- und Regenbogenforelle, Äsche,

Bachsaibling, Huche – zu erkunden. Gekrönt von einem Erfolgserlebnis ist das Fischen eine unglaubliche Endorphin-Quelle, aus der man Kraft schöpft.

„Petri Heil“, tönt es entlang der Ybbs, auf einer Uferlänge von 2,5 Kilometern. Hier findet jeder Fischer seinen perfekten Platz. Egal ob man der Fliegenfischerei völlig verfallen ist oder lieber mit Spinnrute auf Forelle oder Äsche angelt: im wunderbar klaren Wasser der Ybbs ist beides möglich! Nahe dem Stadtzentrum und doch in unberührter Natur können Einsteiger und Profis gleichermaßen Workshops besuchen oder mit einer Gastkarte ihr Glück versuchen.

Einen krönenden Abschluss findet das einmalige Naturerlebnis bei einem gemeinschaftlichen Abendessen, wo am besten die Ausbeute des Tages frisch gegrillt auf den Tisch kommt. Liebevoll zubereitet genießt man den selbst gefangenen Fisch im Gasthaus Ybbssteg, schwelgt in Erinnerungen und freut sich bereits auf das nächste Mal, wenn einen die Sehnsucht nach den Fischen und die beruhigende Wirkung des Flusses wieder an das Ufer der Ybbs zurückführt.

Ybbsforelle

Zwei fangfrische Forellen ausnehmen und gründlich waschen. Jeweils mit einer zerhackten Knoblauchzehe, Rosmarin, einer Zitronenscheibe und feinem Meersalz füllen. Bratpfanne mit etwas Olivenöl erhitzen und die Forellen kurz scharf anbraten, dann bei geringer Hitze zugedeckt je 3 Minuten pro Seite garen lassen. Am besten mit Petersilienkartoffeln genießen.

Guten Appetit!





Neun Waidhofner Nachtwächter bieten verschiedene Führungen an – auch auf Englisch.

Ein Nachtwächter im Gespräch „Eine eigene Faszination“

Die Nachtwächter Waidhofens sind 2002 wiedererweckt worden – sie führen mit Fachwissen und Authentizität durch die engen Gassen und hinauf auf die Türme. Ein historisches Erlebnis für Alt und Jung. Nachtwächter Maximilian Hirsch erzählt über den Beruf und die Berufung, das hohe Ausbildungsniveau und die Liebe zur Stadt.

Der einstige Nachtwächter, wie darf man sich den Beruf vorstellen?

Die Nachtwächter waren früher Bürger, die für die Bewachung der Stadt zuständig waren. Zum Schutz der Güter etwa oder bei Bränden sollten sie warnen. Es war kein ehrenwertes Gewerbe, weil man besonders in der Nacht auch mit finsternen Leuten zusammengetroffen ist. Wir sind neun Stadtbegleiter, die

heute diesen damals niedrigen Dienst auf der Straße verkörpern. In früheren Zeiten war es so, dass die Nachtwächter am Jahresende fechten (ugs. für *bet-teln*) gingen, um ihr Geld zu bekommen. Der Job war schlecht bezahlt, so wurde auch versucht, junge Buben dafür zu bezahlen, dass sie als Nachtwächter in der Stadt herummarschieren, aber sie waren mehr im Wirtshaus als anderswo. Turmwächter und Stadttorwächter

wurden früher schon von der Stadt bezahlt.

Ein moderner Nachtwächter muss viel wissen. Welche Ausbildungen haben Sie gemacht?

Jeder von uns ist ausgebildeter Stadtbegleiter. Das ist uns auch sehr wichtig. Im Zuge zweier Landesausstellungen habe ich bereits spezielle Ausbildungen

gemacht, aber grundsätzlich denke ich, man kann dies nicht lernen – man hat es oder nicht! Es ist sehr wichtig authentisch zu sein! Wenn die Gäste sagen: „Man spürt Ihre Verbundenheit, man merkt Ihre Liebe zu Waidhofen“, dann ist das der größte Lohn. Dabei ist jede Tour anders. Manche sind sehr interessiert, bei anderen weiß man gar nicht, wie man dran ist – jeder Mensch ist anders. Es gibt keinen 1:1 Rundgang – Wetter, Leute, auch die eigene Stimmung ist immer unterschiedlich. Besonders zu Beginn hieß es einfach mal ins kalte Wasser springen – aber ein gewisser Nervenkitzel ist auch heute immer dabei. Jede Tour hat ihre eigene Faszination, es kommt auch immer darauf an, was die Gäste wissen wollen – ob es nun über die Türken, Reformationszeit, Eisen, Beziehung zu Freising, ... ist. Die meisten Leute gehen begeistert nach Hause. Ich mache es einfach gerne, auch wenn es manchmal anstrengend ist – denn ein Nachtwächter marschiert bei jedem Wetter!

Also für Sie mehr eine Berufung, als Nachtwächter durch die Stadt zu ziehen?

Ohne eine gewisse Liebe machst du das

nicht. Alle von uns sind interessiert an Geschichte und wollen unsere Stadt so gut wie möglich vertreten. Die Stadt ist etwas Besonderes, das wird uns immer wieder von unseren Gästen gesagt. Waidhofen hat ein wunderbares Erscheinungsbild, liegt im kleinstädtischen Bereich, hat viel Kultur zu bieten und ist doch keine Großstadt.

Wo liegt der Ursprung der Waidhofner Nachtwächter in der Neuzeit?

1998 gab es in Waidhofen a/d Ybbs die erste Regionalausstellung – im Zuge dessen wurden Stadtbegleiter ausgebildet. Dies war auch die Keimzelle für die Nachtwächter. Den Grundstein für eine profunde Ausbildung legten einige Geschichtskurse an der Volkshochschule. Danach mussten wir Prüfung vor unseren Lehrern und Stadtbegleiterkollegen ablegen. 2002 wurde die Idee geboren, die Nachtwächter wieder einzuführen. Kulturstadtrat und jetziger Bürgermeister Werner Krammer initiier-

te dies mit. Die Vorbereitungen haben etwa ein Jahr gedauert und dann begannen wir fast gleichzeitig mit Steyr mit den Nachtwächterrundgängen. Wir bekamen einen eigens kreierten Hut des Waidhofner Hutmachers Herdy und Luise Bläumauer vom hiesigen Kostümverleih schneiderte für uns Mäntel. Es hat klein begonnen und heute erfreuen wir uns großer Beliebtheit.

Wir bekamen einen eigens kreierten Hut des Waidhofner Hutmachers Herdy und Luise Bläumauer vom hiesigen Kostümverleih schneiderte für uns Mäntel.

Wie oft sind die Nachtwächter jedes Jahr im Einsatz?

Die schwächste Zeit ist in den heißesten Monaten, die meisten Stadtrundgänge machen wir im Dezember. Ob Geburtstagsfeiern, Vereine, Gäste, bei Seminaren als Rahmenprogramm, es kommt auch schon vor, dass drei bis vier Nachtwächter an einem Abend unterwegs sind. Wir sind zu neunt und haben in Österreich die zweitgrößte Gruppe. Auch englische Führungen sind möglich.



Gibt es eine Situation, ein Erlebnis bei einer Führung, das Sie nicht so schnell vergessen werden?

Ja (lacht)! Einmal wurden bei einer Turmführung die Gäste in den Turm eingesperrt. Wir hatten parallel zwei Führungen und der Nachtwächter Adi ging in den Kubus hinauf. Als ich mit meiner Gruppe schon zurück beim Bus war, sah ich Adi noch oben beim Kubus stehen.

Folgendes war passiert: Die Dame, die den Turm betreut hat, sperrte auf Grund eines Missverständnisses den Turm zu früh wieder ab und die Gruppe saß oben fest. Zum Glück war schnell wieder alles in Ordnung – auch der Bürgermeister scherzte später: „Das ist ja nett, dass ihr versucht, die Leute in Waidhofen festzuhalten, aber sie bleiben auch freiwillig gerne bei uns!“



Ein Nachtwächter im Gespräch

Nachtwächterführungen

Rundgang mit einem Nachtwächter und Besichtigung eines Waidhofner Turmes. Allgemeine Führung einmal pro Monat, Termine im Tourismusbüro, € 7,- pro Person, Dauer: 2 h

Genussvolle Nachtwächterführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Nachtwächter und Besuch dreier Wirtschaftshäuser, bei dem Most, Bier und Wein genossen werden. € 20,- pro Person inkl. 3 Getränke, Dauer: 3 h

Kinder-Nachtwächterführung

Kindgerechter Rundgang mit einem Nachtwächter und Besichtigung eines Waidhofner Turmes. € 4,- pro Kind, eine Begleitperson frei, Dauer: 1,5 h

Stadtführungen – Themenführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Stadtbegleiter zu einem gewählten Thema. € 4,- pro Person, Dauer: 1,5 h
Themen: Klassischer Stadtrundgang, Geschwätzige Heilige, Geschichte über Gasthäuser, Straßen erzählen, Wer will fleißige Handwerker sehn? ...

Turmführung

Geführter Besuch eines Turmes mit einem Stadtbegleiter. € 5,- pro Person, Dauer: 1 h

Schaurige Türmerführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Türmer, Schauergeschichten und Besichtigung zweier Türme. Termine für allgemeine Führungen im Tourismusbüro, € 7,- pro Person, Dauer: 2 h

Hochgenuss

Rundgang mit einem Nachtwächter oder Stadtbegleiter, Sektempfang auf dem Kubus und 3-Gänge-Menü bei einem Waidhofner Wirt. € 43,- pro Person exkl. Getränke zum Essen, Dauer: 2h ohne Essen

Information und Buchung der einzelnen Führungen im Tourismusbüro

Alle Führungen sind für Gruppen ab 10 Personen jederzeit individuell buchbar. T +43 7442 511 - 255
www.waidhofen.at/fuehrungen

Schloss Rothschild Hereinspaziert!

Schloss Rothschild ist anmutiger Blickpunkt in Waidhofen a/d Ybbs. Einst spielte der Herrschaftssitz eine untergeordnete Rolle – entwickelte sich aber im Laufe der Jahrhunderte zu einem Schloss der vielfältigen Möglichkeiten. Hier wird geheiratet, werden Ideen geboren, wird gefeiert und zugehört.

Efeu rankt an den alten Steinmauern empor. Im Hof klettert der wilde Wein. Das Schloss spiegelt sich im nahen Fluss. Einst residierten Bischöfe hier, später bewohnte Baron Rothschild das Schloss; heute sind die historischen Mauern ein Ort der Zusammenkunft. Das einladende Schlossareal, das den Kristallsaal, das 5-Elemente-Museum, die historische Schmiede, die Schwarze Kuchl, das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek und auch den Schlosswirt beherbergt, kann bei der Schlossführung „Zu Gast im Schloss Rothschild“ entdeckt werden. Es wird über die einstige Rolle der Burg erzählt, die sich im Laufe der Jahrhunderte oftmals wandelte und sich zu einem Veranstaltungsschloss entwickelte. Besucher können Winkel erkunden, die sonst verborgen bleiben und erfahren Geschichten über die zahlreichen Besitzer des Schlosses.

Heute wird im einstigen Herrschaftssitz geheiratet, gefeiert, diskutiert, sinniert, gelacht, zugehört und genossen. Nicht nur Hochzeiten im funkelnden Kristallsaal, auf der gläsernen Ybbsuferterrasse oder unten beim plätschernden Schwarzbach finden hier einen individuellen Rahmen. Schloss Rothschild hat auch Raum für Ideen und wird gerne für Firmenevents genützt. Inmitten der alten Gemäuer werden Denkprozesse angekurbelt und Visionen gesponnen.

Das gesamte Raumangebot und tolle 360°-Bilder der Schlosssäle können unter www.schloss-rothschild.at entdeckt werden.



Schlossführung durch das Schloss Rothschild

Termine unter www.waidhofen.at

€ 4,- pro Person

Für Gruppen ab 10 Personen jederzeit im Tourismusbüro buchbar.



Lebendiges Handwerk

Wer will fleißige Handwerker seh'n ...

Anderswo vergessene Handwerkskünste haben in Waidhofen Tradition und Zukunft. Es ist mehr als das Arbeiten mit den Händen – es ist Kulturgut.

Schon als Bub grub Josef Wieser die Finger in den Lehm und formte daraus Gefäße. Schon bald machte er die Leidenschaft zum Beruf und betreibt nun seit über 12 Jahren seine eigene Werkstatt in der Unterzeller Straße 78. Immer wieder ist der Naturlehmkeramiker mit Schaufel, Spaten und Scheibtruhe unterwegs, um nach Ton und Lehm, meist in der Region sowie im südlichen und nördlichen Waldviertel, zu graben. Mit Ruhe und Sorgfalt werden daraus Kachelöfen, Töpfe, Geschirr, ... *„Das Formen mit den Händen ist etwas Einzigartiges“*, erklärt er. *„In jeder Phase der Arbeit wortwörtlich begreifen zu können, ist wunderschön.“*

Ein kleines Stück flussaufwärts ist es vorbei mit der energetischen Ruhe wie in der Keramikwerkstatt. Die Fassbinder

schlagen im Rhythmus ihrer inneren Uhr die Eisenringe um ein neues Weinfass. Nur noch wenige solcher Betriebe gibt es in Österreich. Gleich zwei davon produzieren in ihren Waidhofener Werkstätten für den Weltmarkt. Seit dem 17. Jahrhundert fertigen die Fassbindereien Schneckenleitner und Stockinger Eichenfässer an.

Die Begeisterung für altes Handwerk liegt in der Geschichte der Stadt, die als Knotenpunkt in der historischen Eisenverarbeitung allerlei Gesellen anzog, die ihre Spuren bis heute hinterlassen haben.

Freude am Handwerk



Schmieden am Schwarzbach

Das alte Schmiedehandwerk begeistert auch heute noch die Menschen und macht nicht nur Kinder neugierig. Zweifelsohne zieht der Schmied mit seinen glühenden Eisen und den klingenden Hammerschlägen die Aufmerksamkeit auf sich. In Waidhofen kann man nicht nur am Adventmarkt dieses alte Handwerk kennenlernen, sondern auch einmal selbst zum Werkzeug greifen. Schmieden in der Schwarzen Kuchl ist ein spannendes Angebot für Gruppen. Hier kann man unter fachkundiger Anleitung eines Schmieds selbst kleine Kunstwerke kreieren und dabei im Kreise von Freunden oder Kollegen eine gute Flasche Most genießen. Dieses einmalige Erlebnis ist das ganze Jahr über im Tourismusbüro zu buchen. Das Programm dauert ca. drei Stunden.



Volkskundesammlung Piaty

Mehr als 2500 bedeutsame exemplarische Gegenstände aus dem Ybbstal kann man im privaten Volkskundemuseum der Konditorei Cafe Piaty sehen. Hier erfährt man Wissenswertes aus lange vergangener Zeit. Waidhofens bekannter Zuckerbäcker Karl Piaty sen. plaudert aus dem Nähkästchen und führt durch die unglaubliche Sammlung seines Großvaters, die das bäuerliche Leben in der Zeit von 1910 bis 1989 dokumentiert. Die Volkskundesammlung ist nur gegen Voranmeldung und für Gruppen ab 10 Personen zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Kontakt: T +43 7442 5311 oder konditorei@piaty.at



Dampflokomotive – Club 598

Eine echte Rarität können Dampflokfans in Waidhofen a/d Ybbs begutachten. Die Dampflokomotive Y.v2 gehört zu einer kleinen Serie von nur drei Stück Schmalspurlokomotiven, welche eigens für die Ybbstalbahn gebaut wurden. Mitgewirkt hat dabei einer der bedeutendsten Konstrukteure aller Zeiten, Karl Gölsdorf. Zwischen 1973 und 1979 wurde die Lok revitalisiert und ist derzeit am Bahnhof Waidhofen abgestellt, wo sie gegen Voranmeldung besichtigt werden kann. Kontakt: Club 598 Freunde der Ybbstalbahn T +43 664 522 2455



Waidhofen Dirndl

Tradition meets fashion! Trachtendesignerin Christa Freiwild interpretiert altes Handwerk ganz neu. Mit viel Liebe zum Detail entwirft sie die Trachtencouture der Marke Freiwild-Design und nimmt dabei auch Bezug auf die Region. Die Jungdesignerin ist außerdem Schöpferin des original Waidhofen Dirndls, bei dem sie Tradition und Moderne zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügt. Infos: www.freiwild-design.at



Schenk Kraftwerk Schwellöd

Im Schenk Kraftwerk Schwellöd kann angefasst und erlebt werden – eine handfeste Möglichkeit Technik zu begreifen. Bei einem Rundgang durch das alte und das neue Kraftwerk können Jung und Alt Geschichte lernen und Zukunftsmusik hören, denn es gibt über die Stromerzeugung mit Wasserkraft, damals und heute, jede Menge Wissenswertes zu erfahren. Besichtigung mit Führungen von Mai – Oktober jeden Freitag, Samstag, Sonntag & Feiertag um 15.00 Uhr. Anmeldung im Tourismusbüro: T +43 7442 511 - 255



Kleinste Wirtshausbrauerei Österreichs

Hopfen und Malz, Gott erhalt's! Bierliebhaber besuchen am besten das Gasthaus Hehenberger, denn dort erhalten sie bei einer Führung durch die hauseigene Brauerei tiefe Einblicke in die Kunst der Biererzeugung. Neben der Führung durch Österreichs kleinste Wirtshausbrauerei bietet sich hier auch die Gelegenheit für ein genussvolles Essen mit Köstlichkeiten aus der hauseigenen Fleischerei. Infos: T +43 7442 52243

Gartengeflüster

Naturgenuss im wahrsten Sinne des Wortes –
kost.bar mitten in und rund um die Stadt

Das gute Auskommen und der sorgsame Umgang mit der Natur haben eine hohe Bedeutung in der Stadt. Im Zuge eines Projekts mit dem Titel „kost.bares Waidhofen“ wurde der Bürgergarten initiiert. Lange Zeit lag der kleine feine Garten neben dem Ybbstor in einem Dornröschenschlaf. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde der im Volksmund benannte „Bürgermeistergarten“ von der Öffentlichkeit genutzt. 2015 wurde er ins Heute geholt – und ist nun „Bürgergarten“, wo Obst, Gemüse und Kräuter für die Waidhofnerinnen und Waidhofner wachsen.

Es grünt, es duftet, es wächst in Waidhofen an allen Ecken und Enden: Im Konviktgarten ist auf dem großzügigen Spielplatz lautes Kinderlachen zu hören. Im Schillerpark oder Generationenpark, wo auch Sportgeräte aufgebaut sind, ist Zeit für Begegnung und Rast.

Naturbelassenes Grün findet sich aber auch hinter vielen Gartentüren inmitten der Stadt – in der Natur-Im-Garten-Gemeinde aus Überzeugung, die gänzlich auf Pestizideinsatz verzichtet und ihr Wissen in Vorträgen und Workshops weitergibt.

Der Schlossgarten, in dem es vor dem prächtigen Schloss Rothschild blüht, ist ein Schaugarten zum Ankommen und Verweilen, gerade auch für Picknickliebhaber – die so viele malerische Plätze in und rund um die Stadt finden.

Alle Schaugärten finden Sie unter:
www.waidhofen.at/gaerten-parks





Die Türme Höhepunkte der Stadt

Die vier Kirchtürme und drei Stadttürme sind die architektonischen Höhepunkte der Stadt. Bei Stadtführungen wird die Geschichte Waidhofens wieder lebendig.

Der Stadtturm, der heute in der Mitte des Oberen Stadtplatzes steht, war nicht immer so hoch. Er war ursprünglich ein Eckturm der Stadtbefestigung aus der ersten Besiedlungsphase Waidhofens. Sein heutiges Aussehen führt zurück in eine karge Zeit. Nach der ersten Wiener Türkenbelagerung (1529) zogen bewaffnete Männer auf Pferden durch Niederösterreich und verwüsteten das Land. Den 500 Bewaffneten, die ihnen in Waidhofen entgegen traten, gelang es schließlich die Feinde in die Flucht zu schlagen. Mit dem „Türkenschatz“ wurde der Stadtturm auf 50 Meter aufgestockt. Eine der vier Uhren zeigt immer dreiviertel zwölf, die Stunde des Sieges.

Später war der Stadtturm die Wohnung des Türmers, der nach Feuer Ausschau hielt und die Glocke der Turmuhr schlug. Heute zeugt das Innere noch von dieser Zeit. Bei der Stadtturm-Besichtigung werden Geschichten von damals weitergegeben. Besonders spannend für die Jüngeren ist das Kinderrätsel dort. Der höchste Punkt der Stadt ist der Turm des Schloss Rothschild. Im Zuge der Landesausstellung wurde der gläserne Kubus auf den Schlossturm gesetzt – er ist ein exklusiver und besonderer Ort für diverse kleinere Veranstaltungen. Eine Stadtführung, ein Umtrunk im gläsernen Kubus und ein Essen in einem der Waidhofner Restaurants bedeutet echten Hochgenuss. Wer es gerne gruselig hat, bucht die schaurige Türmerführung. Kinder können im Schloss bei „Zeitreisen“ die verschiedenen Epochen spielerisch kennenlernen – Kleidung, Essgewohnheiten und Eigenheiten werden spielerisch erklärt.

Zu einer Hoch-Zeit wurde der Ybbsturm erbaut. Auf dem mittelalterlichen Torturm der Stadtbefestigung findet sich eine Aufschrift mit dem Wahlspruch der Stadt: „Ferrum chalybsque urbis nutrimenta. – Eisen und Stahl ernähren die Stadt.“ Wer alles über die bewegten Zeiten der Stadt wissen möchte, von verheerenden Bränden bis hin zu Waidhofen als Zentrum der Eisenverarbeitung, wird im 5-Elemente-Museum fündig.



Die alte Schmiede im Stadtturm

Hochgenuss

Der Nachtwächter empfängt Sie bei einem Glas Sekt oder im Winter einem Häferl Glühmost auf dem Kubus mit den Geschichten der Stadt. Anschließend führt er Sie erzählend durch Waidhofner Straßen bis zu einem Wirt, bei dem ein 3-Gänge-Menü wartet.

Buchbar ab 10 Personen im Tourismusbüro, Preis € 43,- pro Person (exkl. Getränke beim Wirt).

DER Tipp für Ihre Weihnachtsfeier!

Rätselralley durch die Stadt

Schlaufüchse begeben sich in Waidhofen gern auf Rätselralley! Kinder können so spielerisch die Stadt und ihre Geschichte kennenlernen. Im Tourismusbüro bekommen alle Ratewilligen die Rätselkarte und begeben sich anschließend auf Tour durch die Innenstadt. Wer das Lösungswort herausfindet, kann sich im Tourismusbüro einen kleinen Gewinn abholen!

Preis: € 1,-

Besichtigung Stadtturm

Geöffnet von Mai – Oktober, jeden ersten Sonntag im Monat, von 13.00 – 17.00 Uhr
Betreut vom Musealverein Waidhofen a/d Ybbs

Besichtigung 5-Elemente-Museum und Schlossturm

Die Geschichte der Stadt anschaulich erzählt mit vielen Experimenten und wechselnden Sonderausstellungen. Geöffnet täglich von 10.00 - 17.00 Uhr. Führungen für Gruppen ab 10 Personen buchbar im Tourismusbüro.

Informationen unter:
www.schloss-rothschild.at

Zeitreisen – Kinderpädagogisches Programm

Verschiedene Zeitepochen und Themen werden spielerisch von museumspädagogisch ausgebildeten Kulturvermittlern erlebbar gemacht.

Dauer: 4 h

Buchbar ab 15 Kinder, auch als Kindergeburtstag

Inkl. Kulturvermittler, Museumsbesuch, Bastel- und Verkleidungsmaterialien & kleiner Jause

Preis: € 19,- pro Kind (bzw. € 8,- für Schulklassen im Rahmen des Unterrichts)

Information und Buchung im Tourismusbüro

T +43 7442 511 - 255

www.waidhofen.at/sehenswertes



Das Element Erde im 5-Elemente Museum



Die Lust am Genuss

In der historischen Innenstadt wohnt das bunte Leben – in den Schanigärten und Kaffeehäusern sieht man die Hingabe zur Kreativität und schmeckt die Liebe zur Tradition.

Vier Uhr morgens, wenn die Traditionsbäcker der Stadt ihre knusprigen Weckerl aus dem Ofen holen, ist es noch still in der Stadt. Die Straßenbeleuchtung erhellt ein wenig vom Innenstadtpflaster. Noch wacht der Bub oben am Forellenbrunnen im Dunkel der Stadt über die Stille. Knapp zwei Stunden später geht langsam, zwischen den Reihe an Reihe stehenden Häusern, die Sonne auf. In und vor den historischen liebevoll restaurierten Gemäuern beginnt sich das Leben zu regen. Von den Rastbänken in der Stadt oder bei der Mariensäule sitzend, kann das beginnende Stadttreiben beobachtet werden. Es wuseln die Jüngsten gerade in den Kindergarten, es spazieren die Menschen durch die Stadt. Manche eilen, andere flanieren. Vor Jahrhunderten klapperten die Pferde über die Straßen der Kleinstadt, die einst ein bedeutendes Zentrum der Eisenverarbeitung war.



*Wer nicht genießt,
wird ungenießbar.*

Johann Wolfgang von Goethe.

Schon seit dem 12. Jahrhundert treffen sich die Menschen hier dienstags und freitags auf dem Bauernmarkt. Obst, Gemüse, Fleisch, Käse, ... wird zum Kosten und zum Kauf angeboten. Am Hohen Markt ist jeden Samstag Genussmarkt. Auf den Märkten der Stadt gibt man sich die Hand und hält die Qualität, die man verspricht. In den feinen Läden haben die Kaufleute besonderen Service und ein gutes Verhältnis zu ihren Kunden. Protzige Einkaufszentren findet man nicht. Vieles hier ist gut wie in früheren Zeiten, vor allem die Rezepte schmecken nach früher. Tradition wird, vor allem auch in den Konditoreien der Stadt, großgeschrieben. In den gemütlichen Kaffeehäusern wird vom Alltag und vom Besonderen erzählt. Im Schlosshof unter freiem Himmel oder im Arkadenhof verwöhnt kreative Küche auf hohem Niveau die Gaumen der Besucher. Auch kulinarisch verbinden sich verschiedene Kulturen zu einem vielfältigen Angebot. Im Schanigarten wird das hausgemachte Eis genossen. In lauen Sommernächten vor den Bars und Lokalen wird gefeiert und philosophiert. Gerne wird hier auf das Leben angestoßen, wenn die Sonne langsam hinter den Hügeln verschwindet. Die Nacht legt sich über die Türme, bis zum nächsten Morgen, wenn die Stadt wieder erwacht.



Bauernmarkt

Dienstags und Freitags 7.00 – 12.00 Uhr, Oberer Stadtplatz

Genussmarkt

Samstags 8.00 – 12.00 Uhr, Hoher Markt

**Mehr Informationen über Waidhofens Betriebe und
Innenstadtgeschäfte:**

www.waidhofen-ganz-deine-einkaufsstadt.at



A close-up photograph of two young women playing violins. They are positioned in front of a large window that looks out onto a bright, green outdoor scene. The woman on the left is in the foreground, her face partially visible as she focuses on her instrument. The woman on the right is slightly behind her, also playing intently. The lighting is soft and natural, coming from the window. The overall mood is one of concentration and artistic pursuit.

Kultur in allen Formen
***Spielraum der
Vielfalt***

Wenn die tiefstehende Sonne Waidhofens den Abendhimmel langsam in dunkles Rot taucht, erklingen neben dem Rauschen der Ybbs virtuose Töne aus dem Schloss Rothschild. Es ist Zeit für Kultur in höchster Qualität. Dafür ist die Stadt am Land weit über ihre Grenzen hinaus bekannt.



Hier gibt es exzellente Volkskultur und Hochkultur, regionale Kleinkunst und internationale Gastspiele, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Beim Festival „Klangraum“ taucht man in die schier grenzenlose Fantasiewelt der klassischen Musik ein, die weit weg vom Alltag der Seele ein paar Stunden Leichtigkeit verspricht. Man genießt hier mit fast allen Sinnen. Der Kristallsaal im altherwürdigen Schloss, der einst von Stararchitekt Hans Hollein designt wurde, bietet einen wundervollen Rahmen für dieses Kammermusikfestival. Bereits der erste Tastendruck des Pianisten offenbart die einmalige Akustik des Saals. Gepaart mit dem stilvollen Erscheinungsbild fällt es nicht schwer, hier in wahrlich traumhafte Welten zu entschwenden. Besucher geben sich der Musik voll und ganz hin, Weltstars feiern ihre Österreich-Premieren und große Töchter und Söhne der Stadt kehren immer wieder von den Bühnen der Welt hierher zurück zu ihren Wurzeln.

Der Tradition stets treu, ist Waidhofen auch ein guter Boden für exzellente Volkskultur. Im Schlosshof lodern die Flammen in eisernen Feuerkörben und das Horn wird angesetzt. Sie ziehen einen in ihren Bann, die meisterlichen Klänge der Jagdhornbläser z.B. beim stimmungsvollen Adventmarkt, lassen einem die Gänsehaut über den Rücken laufen und füllen den Schlosshof mit Besuchern bei ihren traditionellen Konzerten. Gemeinschaft erleben und Traditionen hochleben lassen, das kann die Blasmusik. Zünftig und bodenständig – so sind auch die Konviktgartenkonzerte, die Frühschoppen in den alten Mauern des Waidhofner Konvikts locken Gäste aus der ganzen Region an. Die fünf Musikkapellen der Stadt zeigen hier ihr ganzes Können.

Wer zum Lachen gerne in den Keller geht, den empfängt der Schlosskeller mit Freuden. Zum Beispiel bei einem der zahlreichen Kabarett- oder Wortkünstler, die die urige (Kleinkunst)-Bühne bespielen. Die Veranstaltungsreihe „Kultur am/im Fluz“ hat hier ihr Zuhause gefunden und bietet Kleinkunst in all ihren Facetten.

Das Waidhofner Kulturprogramm bietet Raum für Vielfalt! Hier erlebt man die große Bandbreite der Begabungen und das kreative Potenzial der Region ebenso wie national und international renommierte Künstlerinnen und Künstler – bis in die Morgenstunden, wenn die Sonne langsam aufgeht und den Himmel über der Stadt in Rottönen wieder erhellt.

Kultur- & Genusskalender



Schlosshofkonzerte

Der Schlosshof ist eine beliebte Location für Veranstaltungen aller Art. Neben Theater und Kino gehen hier auch zahlreiche legendäre Konzerte über die Bühne. Berühmt-berüchtigte Rock-Haudegen aus der Region schätzen das einmalige Ambiente inmitten der mittelalterlichen Mauern und bringen das Publikum hier regelrecht zum Kochen. Das lauschige Plätzchen im Schloss Rothschild eignet sich ebenso optimal für ruhige und entspannte Abende mit Jazz oder Blues sowie für bodenständige Blasmusik. Regelmäßige Konzerte in den Sommermonaten und im Advent.



Klangraum

Zweimal im Jahr findet das beliebte Klassik-Festival „Klangraum“ in Waidhofen statt. Intendant Thomas Bieber gelingt es dabei immer wieder, ein qualitativ hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen und Jungstars der Klassikszene ins Mostviertel zu holen. Zahlreiche Künstler wie Yuliana Avdeeva, Sophie Karthäuser oder Nobuyuki Tsujii feierten in Waidhofen ihre Österreich-Premieren. Einzelne Konzerte werden vom Kultursender Ö1 aufgezeichnet und gesendet.
„Klangraum Waidhofen“: März – Juni,
„Klangraum im Herbst“:
August – November
www.klangraum.waidhofen.at
www.klangraumimherbst.at



Stadtgalerie

Die Galerie im Stadtzentrum wird von „raumimpuls“, einer Plattform für zeitgenössische Kunst, bespielt. Thematische Jahresschwerpunkte fokussieren den Blick auf das aktuelle Kunstgeschehen. Positionen, die international vertreten sind, werden ebenso gezeigt wie KünstlerInnen, die in der Region leben und wirken. Die Galerie befindet sich am Oberen Stadtplatz im Ärztehaus und zeigt ganzjährig Ausstellungen in regelmäßigen Abständen. „raumimpuls“ ist ein Projekt des Vereins „Kunstbank ferrum“ – Kulturwerkstätte.
www.raumimpuls.at



Schlosshofspiele

Traditionell gehen die Waidhofner Schlosshofspiele im Juli über die Bühne. Im wunderbaren Ambiente des Schloss Rothschild begeistern die Schauspieler der Volksbühne mit ihren Darbietungen. Angeleitet werden sie dabei stets von einer professionellen Regie. Theater unter freiem Himmel hat ein ganz besonderes Flair, vor allem wenn gleichzeitig der Schlosswirt mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Das Genuss-Logen-Ticket macht dieses einzigartige Theatererlebnis möglich.
www.wy-volksbuehne.at



Sommerkino

Im August verwandelt sich der Schlosshof zum großen Freiluftkino. Der Verein Filmzuckerl lädt zum Filmgenuss unter Sternen ein und nimmt die Besucher auf eine cineastische Reise mit, um die Vielfalt des europäischen Kinos zu entdecken. Als besondere Attraktion stehen Stargäste und Regisseure oft nach den Vorstellungen für Publikumsgespräche zur Verfügung. Bei Schlechtwetter finden die Kino-Vorstellungen im Kristallsaal des Schloss Rothschild statt. Beginn der Filmvorführungen ist stets um 21.00 Uhr. Der Schlosswirt verwöhnt mit kulinarischen Leckerbissen.
www.filmzuckerl.at



Konviktgartenkonzerte

Gemütlich den Sonntagvormittag verbringen, virtuoson Tönen inmitten der Natur lauschen und einfach Waidhofen genießen: Im Sommer freuen sich die Musikkapellen der Stadt alle Jahre wieder auf zahlreiche Besucher im Konviktgarten. Jeden Sonntag verwöhnen sie musikalisch sowie kulinarisch in den altehrwürdigen Mauern. Ein Programmpunkt, der in Waidhofen nunmehr zu den Traditionen der Stadt gehört und das vielfältige Kulturprogramm der Stadt bereichert. Jeden Sonntag von Juli bis September ab 10.00 Uhr!



Kultur am/im FLUZ

Diese Veranstaltungsserie bildet einen Schwerpunkt im Waidhofner Kulturprogramm. Unterschiedliche Konzerte und Acts gehen dabei im Schlosskeller über die (Kleinkunst)bühne. Sonja Straßer, die „Kultur am/im Fluz“ gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt entwickelte, bietet hier Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern eine Plattform. Es werden künstlerische Darbietungen von hoher Qualität abgeliefert, verschiedene kulturelle Genres treffen aufeinander. Kabarett und Wortkünstler haben hier genauso Platz wie Jazz, Blues und neue Musik.
www.facebook.com/imFLUZ



Alle Veranstaltungstermine, weitere Infos und Tickets finden Sie online auf www.waidhofen.at/veranstaltungen oder Sie abonnieren unseren Newsletter!



Den Winter erleben

Nahe der Stadt von sanften Hügeln rodeln oder im tiefen Wald einsame Spuren im Schnee ziehen. Das Angebot im Winter ist so vielfältig wie Waidhofen selbst!

Besonders romantisch ist ein Winterpicknick in der Innenstadt. Ein dickes Fell auf der Parkbank bietet Platz für zwei, der dampfende Tee in den Händen wärmt von innen und außen. Waidhofen verzaubert mit einer traumhaften Winterlandschaft. Glitzernder Pulverschnee lädt zu Winterromantik

und Naturerlebnissen ein. Mit Schneeschuhen oder Tourenskiern macht man sich zu einer Wanderung auf einen der umliegenden Hausberge auf. Die Kinder im Tal erfreuen sich an der weißen Pracht oder vergnügen sich in der Eishalle, ehe die Dunkelheit der kalten Jahreszeit wieder einkehrt.



Skifahren in der Region

Ein abwechslungsreiches Sporterlebnis, das auch in der Region gut möglich ist, ist das Skifahren. Lediglich 15 Autominuten entfernt liegt das Skigebiet Forsteralm. Vor allem bei Familien sehr beliebt bietet die Forsteralm 16 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsstufen. www.forsteralm.com

Knappe 40 Autominuten von Waidhofen entfernt finden Wintersportler am Hochkar top Pistenverhältnisse vor. Geschwindigkeitsgefühl, Naturerlebnis und körperliche Aktivität können auf insgesamt 19 Pistenkilometern ausgelebt werden. Das Gebiet gilt als schneesicher und zentraler Punkt für alpinbegeisterte Wintersportler. www.hochkar.com



Eislaufplatz

Sport und Bewegung kommen in Waidhofen a/d Ybbs auch in den Wintermonaten nicht zu kurz. Auf der überdachten Kunsteisbahn sind Familien, Stockschützen, Eistanzer, Eishockey-Spieler sowie alle Bewegungshungrigen bei jeder Witterung herzlich willkommen. Begleitet von stimmungsvoller Musik wird Eislaufen zum ganz besonderen Erlebnis. Laut wird es jeden Samstag von 17.00 bis 21.00 Uhr bei der Eisdisco. Die neuesten Hits, Lichteffekte und Riesenvideowall sorgen für die perfekte Partystimmung. Geöffnet ist die Kunsteisbahn von November bis Februar. Beliebtes Angebot sind auch die Kinder-Eislaufkurse. www.waidhofen.at/eislaufen Urtalstraße 2



Hochgenuss für Weihnachtsfeier

Eine ganz besondere Gelegenheit für ein exklusives Firmenevent oder eine Feier mit Freunden und Familie im kleinen Rahmen bietet der Hochgenuss. Gemeinsam mit dem Nachtwächter zum Kubus emporsteigen und bei einem Glühmost und Kletzenbrot den spannenden Erzählungen aus der Vergangenheit lauschen. Danach geht es auf eine abendliche Stadtrunde, wobei die Geschichte der Stadt lebendig wird und beim anschließenden gemeinsamen Abendessen der Genuss im Vordergrund steht. Eine besondere Idee auch für eine Weihnachtsfeier. Für Gruppen ab 10 Personen. Ganzjährig im Tourismusbüro buchbar. Dauer: ca. 2 h



Flammende Lichterweihnacht

Es ist eisig kalt. Der Frost hat die Zweige und Blätter
der Bäume im Schlosspark weiß gefärbt.
Doch da ist dieses heimelige Knistern vom Feuer zu
hören und es duftet nach wärmendem Glühmost
und süßen Keksen ...

Schon von weitem ist der hell erleuchtete Schlossturm zu sehen, wenn sich in der Vorweihnachtszeit die Dämmerung über den Schlosshof legt. Hoch oben strahlt der gläserne Kubus, die alten Mauersteine glitzern in bunten Farben. Im Schlosshof flackert das wärmende Feuer und sanfte Klänge umschmeicheln die Ohren. Heißer Punsch wird nach traditionellen Rezepten zubereitet und in die Häferl gegossen. Er wärmt frierende Hände und Seelen. Waidhofen a/d Ybbs wirkt wie verzaubert zur Weihnachtszeit. Traditionell wird am zweiten Adventwochenende unter dem Titel „Flammenden Lichterweihnacht“ ins historisch-moderne Schloss geladen. Mit viel Liebe zum Detail und großem Qualitätsanspruch putzt sich das Schloss Rothschild jedes Jahr heraus und zeigt was Stadt und Land können:

Der Schmied bringt das Eisen zum Glühen, Bäuerinnen schüren die Flammen in der Schwarzen Kuchl und backen Köstliches im heißen Butterschmalz. Mit Blick über die Stadt werden auf dem Schlossturm Geschichten aus längst vergangenen Tagen erzählt. Der historisch gewandete Nachtwächter erwartet die Besucherinnen und Besucher auf dem höchsten Punkt der Stadt. Immer leiser werden die weihnachtlichen Klänge, wenn man die Stufen empor steigt. Hoch oben ist nur von der Vergangenheit zu hören.

*Die Adventszeit ist eine Zeit,
in der man Zeit hat,
darüber nachzudenken,
wofür es sich lohnt,
sich Zeit zu nehmen.*

Gudrun Kropp

Unten beim rauschenden Schwarzbach sind muntere Töne zu vernehmen, wenn die Volksmusik aufspielt – nebenan gibt der Schmied dem klingenden Eisen seinen eigenen Takt vor. Wenn es am Weg zurück in den Schlosshof wieder laut wird, ist dies wohl das Motorengeheul der Kettensäge. Sie kündigt Kunstschnitzer Patrick Stieger an, der Holz Formen und Gesichter gibt. Hört man es klopfen und schlagen, sind die Fassbinder am Werk und zeigen ihre uralte Technik des Fässerbeschlagens, die von Waidhofen aus noch heute in die ganze Welt geht.



Handwerk wird auch in den prächtigen Sälen und Salons des Schlosses lebendig: Zahlreiche Aussteller aus der Region zeigen ihr ganzes Können. Genähtes, Gestricktes und Gefilztes, Schnitzereien, Gestecke, Duftendes, Krippelein, Schmuck, Bilder und Spielsachen – alles in liebevoller Handarbeit gefertigt – finden sich in glanzvoller Kulisse. Die freundlichen Aussteller bieten im einstigen Herrschaftssitz der Familie Rothschild Geschenkideen höchster Qualität feil.

Ein Erlebnis ist die LichteWeihnacht auch für die Kleinen! In der großen Kinderbastelwelt warten eine Bastelstation und die Drechselwerkstatt auf fleißige Hände. Hier können kleine Geschenke gebastelt werden, während die Großen in Ruhe über den Markt schlendern und eine Tasse Glühmost genießen. Flauschige Freunde finden Kinder im Streichelzoo des Natur- und Erlebnispark Buchenberg.

So klingt im winterlichen Schlosspark der Besuch auf der Flammenden LichteWeihnacht aus, wenn es längst dunkel ist und die Lichte der Stadt glänzen.



Flammende LichteWeihnacht

Jährlich um das 2. Adventwochenende im Schloss Rothschild
Programm und Öffnungszeiten unter
www.waidhofen.at/adventmarkt
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren.





~ Originalrezept ~

Gebackene Mäuse aus Topfenteig

Zutaten

50 dag Mehl glatt	½ Teelöffel Salz
1 Pkg Backpulver	1 Esslöffel Zucker
2 Eier	1 Stamperl Rum
¼ kg Topfen	¼ l Milch

Alle Zutaten verrühren und den Teig 10 Minuten rasten lassen. Mithilfe eines Esslöffels Nocken aus dem Teig stechen und in viel Butterschmalz herausbacken. Zum Schluss in Zucker und Zimt wälzen und noch warm genießen.

Impressum

Herausgeber & Redaktion: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Abteilung Tourismus

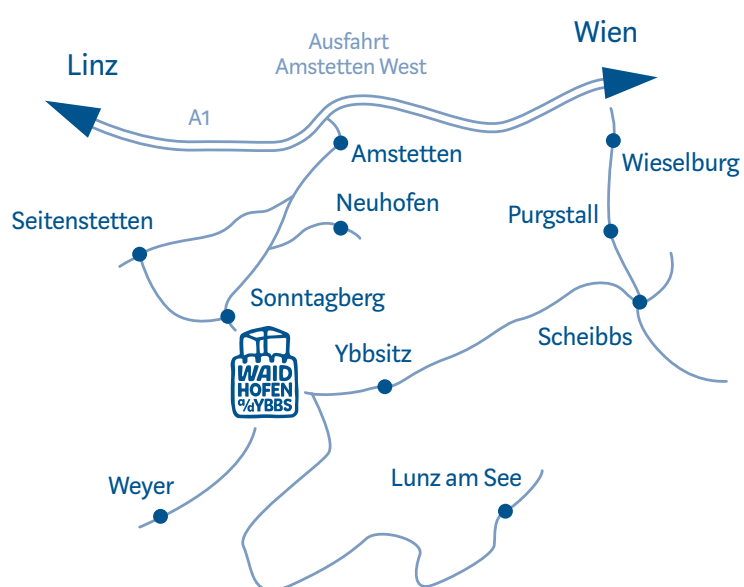
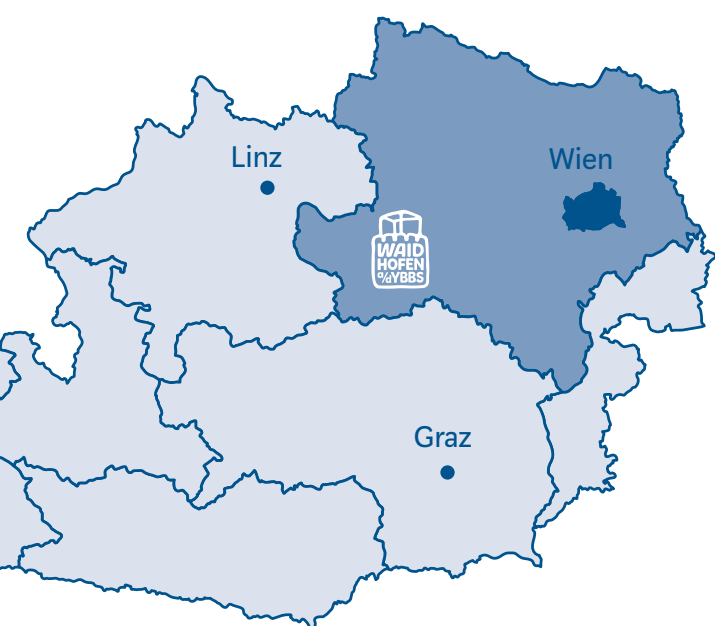
Preise Stand 2016, alle Angaben ohne Gewähr, Druckfehler und Änderungen vorbehalten

Druck: hs Druck GmbH, Hohenzell bei Ried im Innkreis

Gestaltung: P&R Agentur für strategische und visuelle Kommunikation, Waidhofen a/d Ybbs, www.pundr.at

Fotos: Cover, S.14: Josef Wieser (Fotogr. Robert Maybach) | S.2 oben rechts, S.13: Sarah Helm | S.3: Cornelia Engleder | S.15 oben rechts: Club 598 - Freunde der Ybbstalbahn | S.15 unten links, S.17 oben rechts: Julia Büringer | S.24 mitte: Klangraum Waidhofen (Fotogr. Andrea Lengauer) | S.29 oben, S.31: Dominik Stixenberger | S.7: Naturpark Buchenberg Betriebs-GmbH | S.2, S.5 unten rechts, S.6, S.8, S.9-12, S.15, S.18-23, S.23 oben, S.24, S.25-26, S.28, S.29 unten, S.30 unten: Josef Herfert | S.4 oben rechts u. unten links: Franz Weingartner | S.4 oben links: Doris Schwarz-König | S.4, S.5 oben mitte, S.16, S.17 mitte, S.25 unten: Wolfgang Rechberger

© 2016



Tourismusbüro

Schlossweg 2
3340 Waidhofen a/d Ybbs
T +43 7442 511 - 255
F +43 7442 511 - 259
tourismus@waidhofen.at
Mo–So 9.00–18.00 Uhr